



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie Ignatius die Societet von der Fürsorg vnnd Verwaltung geistlicher
Weibspersonen/ die vnter derselben Gehorsam zuleben begehrten/
erledigt/ vnd auff fürohin gäntzlich befreyet hab. Das XIII. ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

Weil aber Ignatius inn einem andern Feuer brann/
das ist/mit Göttlicher Liebe anzünde war/hat er sich des
sen/so diser ellende Mensch wider ihn redte oder handelte/
das wenigst nicht geacht/sondern gedacht/er künde ihm
besser nicht thun/dann das er Red für Ohren ließ gehen/
ihne also mit Stillschweigen vberwünd/vnnd Gott/der
seine Diener/wann sie erwan vñ seiner Willen Schmach
vnd Spote Stillschweigend gedulden/zuerantworten
pfllegt/für ihn bette. Vnnd also hat es sich auch inn diesem
Fahl erfunden/das Gott ein so fürsezliche Bosheit/vnd
auffgetrungene Schmach/nit vngerochen hingehen las
sen. Dann von diesem armseligen Priester/solche Sünd
vnd Laster/die er lange Zeit vertruckt/vnd ganz arglis
stiglich verhelet vnnd vergleichnet hett/ohne das Ignas
tius das wenigst darumb gewüßt/offenbar worden vnd
an Tag kommen/das er seines Priesterlichen Strands/
durch gerichtlichen Sentenz vnnd öffentlichs Urtheil/
auff ewige Zeit suspendiert vnnd entsetzet/aller seiner ges
habten Pfründen vnd Aemptern priuirt vnnd emblöset/
vnd noch vber dis alles zu immerwender Gefengtnuß
verdampft worden.

Wie Ignatius die Societet von der Fürsorg vnnd
Verwaltung geistlicher Weibspersonen/die vnter derselben
Gehorsam zuleben begehren/erledigt/vnd auff fürhin
gänglich befreyet hat.

Das XIII. Capitel.

L Ben fast vmb dieselbige Zeit/hat Gott der Here
die Societet/nach von einer anderen Gefahr oder
Beschwerden erlediget. Dann als etliche fürneme
Frawen/Gott inn geistlicher Vollkommenheit zudienen/
sonder groß Verlangen trügen/vnd durch die Societet/
zu deren ihr Andacht in sonderheit stund/geleitet vnnd ge
regiert

regiert zu werden begerten / haben sie an Päpstliche Heiligkeit suppliciert / vñnd Erlaubnuß begert / daß sie ihr Leben in geistlichen Stand zübringen / vñnd vnterm Gehorsamb der Societet Profession vñnd Gelübden thün möchten : welches sie dann auch erhalten / vñnd solches ihr Vorhaben ins Werck zurichten angefangen haben.

Vnter andern war nun ein gar ehrliche vñnd tugents reiche Fraw / auß der Spanischen Stadt Barcellona bürtig / Fraw Elisabeth Rosella genannt / von deren Ignatius nicht allein daselbst zü Barcellona / sonder auch gar zü Paris / vil vñnd grosse Gütthaten empfangen. Dise war nun mit Begierd ihne Ignatium zubesüchen / sich der Welt zuentschlagen / vñnd sich vnter seinen Gehorsamb von ihme vnterweisen / vñnd geregirt zu werden genzlich zu ergeben / gen Rom kommen. Wiewol nun aber Ignatius / als der von Natur danckbar / vñnd der empfangenen Wohlthaten nicht leicht vergaß / diser Frawen / wegen daß sie ihne mit Gütthaten so hoch verbunden / so vil ihme möglich / mit tröstlicher Wilsführung zuernügen / auch zum höchsten begeret / so köndte er doch dissfahls ihr nur starck zuwiderstreben nicht vmbgehn. Dann wiewol ihr Begehren vñnd Vorhaben ganz heilig vñnd Gottselig / so hat er doch bey sich selbs nicht erfinden noch für güit achten können / daß die Societet einen solche Last / geistliche Weibspersonen zuregieren / weil es so hoch ver hinderlich / vñnd ihrem vorhabendem Stand vñnd Beruff so gar nicht gemess / auff sich nemen solte. Es hats auch die Erfahrung bald mit sich bracht / daß er nicht ohne wichtige Ursachen / vñnd wolgegründtes Fundament zü solcher Meynung bewegt worden. Dann es wñnder zusagen / ja schier vñnglaublich / was für grosse Vnrhü / Mühe vñnd Arbeit / ihm die Regierung vñnd Verwaltung allein deren dreyer Weibern / die solche Erlaubnuß von ihr Heiligkeit außgebracht /

gebracht/die wenig Tag vnnnd kurze Zeit/so es gewehret/
auffgethan vnd gemacht haben.

Derwegen er dann Pöpffliche Heiligkeit alsbald bes
richt / was grosse Verhindernuß vnnnd Zerüttung solche
Fürsorg vnd Regierung der Weiber/wann die einen Fort
gang haben solt/der Societet bringen wurde/mit vnters
thenigstem vnd ernstlichem bitten vnnnd begern / ihr Hei
ligkeit wolte gegenwertige Bürd / vnnnd beschwerlichen
Last/wider von ihm nemen/vnd die Societet von jmmers
wehrender Angß vnd stetter Gefahr/darinnen sie deshal
ben stehn müste/genzlich befreyen/vnd keines Wegs zü
lassen noch bewilligen/das vnser Leuth/die stets mit so
wichtigen/so nuzlichen/vnd nothwendigen Sachen bez
laden vnd zuthün haben/mit der Sorg die Weiber zure
gieren (weil sie wol ander Leuth/die solchem Ampt vorset
zen vnnnd aufwarten möchten/vorhanden) so hardt ver
wickelt/vnd von andern wichtigern/vnnnd ihrem Berufß
gemäßen Vbungen solten abgehalten werden.

Solches Bedencken vnnnd fürgebrachte Ursachen Jo
gnatis/hat jr Pöpffliche Heiligkeit ganz wol gefallen las
sen/also das er der Societet/was sie hierin begeret/bewil
ligt/vnd Befelch geben / Apostolische Brief hierüber zu
fertigen / darinnen die Vnsere in füran zü ewigen Zeiten/
von aller Bürde vnd Pflicht/Weibspersonē/so in gemein/
oder auff waserley andere Weis vnter der Societet gehors
samb zuleben begerten / außgenommen / privilegiert vnd
genzlich befreyet seyn sollen: welche Brief dann den 20.
May/des 1547. Jars auffgericht vnnnd verfertigt wor
den. Es ließ aber Ignatius hiebey nicht berühren/sonder
bracht auch sich in diser so wichtigen Hauptsachen nur wol
zuuersichern / allem was sich dergleichen Sachen künfft
iglich zütragen möchte/den Eingang zuuerennen/vnd
alle Gelegenheiten/so durch sondere Andacht vnd inbrün
ffigen

ffigen Eyfer fürfallen möchten/auff dem Weg zutraumen/
inn dem Jar da man zale 1549. von Papst Paulo dem
Dritten/nach darzu auff/das die Societet/die Fürsorg
vnd Verwaltung einiger Nonnen/Klosterjancfrawen/
oder anderer geistlicher Weibspersonen auff vnd vbersich
zunemen/weder verpflichtet noch schuldig seyn solten/ob
schon dergleichen Personen hierüber Apostolische Bul-
len vnnnd Befelch außbracht vnnnd erlangt hetten: es wär
dann das in jetztgemelten Apostolischen Brieffen/vnsers
Prinilegij vnd Ordens außdruckliche Meldung beschehe:
Dann auch eben dise Wort in vnserm Prinilegi vnd Ver-
gunstbrieff begriffen seyn.

Demnach hat nun Ignatius/in den Constitutionibus
vnd Ordenssatzungen/so er der Societet beschriben hin-
derlassen/ganz weißlich fürsehen/das sich gemelte Socie-
tet/nach der Regierung der Weibspersonen/mit dem wes-
nigsten nicht sinnen dörrf noch solle. Dann wiewol solche
Regierung Gottselig vnnnd löblich seyn mag/so kan sie
doch neben der Vnsern so vilfeltigen Geschefften/Keins
Wegs bestehen: So ist auch solches Ampt vnnnd Beruff
noch nicht so gar verlassen/das man in der Kirchen Got-
tes nicht Leuch funde/die sich inn solchem Werck/ganz
wol vnnnd löblich gebrauchen. Es ist auch Ignatius so
fleißig vnd genah auff dis besonder Werck gangen/das/
da man das Collegium zu Ferrar anfieng zustiffen/vnnnd
der Herzog selbiger Stadt selbs/ein so gewaltiger Fürst/
vnd an dem die ganz Stiffung gelegen war/an ihne/Ig-
natium/begeret/er wolte doch den Vnsern Erlaubnuß
geben/das sie ein sehr andechtiges Nonnenkloster/so sein
Fraw Wätter daselbst gestift hette/nur etlich Tag/vnnnd
ein gar kleine Zeit mit nothwendiger Fürsorg versehen/
vnd verwalten möchten/er ihn/wie starck vnd ernstlich er
auch anhielt/das er darein bewilligte/nit bewegen können.
Item/

Item / als die Unseren / auff gar vngestümes vnd vns
 ableßliches Anhalten / ja durch wainen vnd flehliches Be-
 geren etlicher Klosterfrawen / auch durch Fürbirt sehr
 fürnemer Leuth / vnd endelich auß Befelch vnnnd Gehaiß
 ihrer Obristen in Hispanien / sich der Fürsorg vnnnd Ver-
 waltung gedachter Klosterfrawen vnterfangen / hat inen
 Ignatius / so bald ers innen worden / dauon abzustehen /
 ernstlich befolhen / wie dann solches alsbald geschehen.
 Dann ihm Ignatius nichts höhers ließ angelegen seyn /
 dann daß er das Institut vnnnd Stand der Societet bey
 seinen ersten Krefftten erbielte / vnd daß die / so Gott dem
 Herren darinnen dienen / ihme in denen Dingen dienen /
 in denen er wil vnd begeret / daß ihme von ihnen gedienet
 werde / vnnnd nicht in andern Sachen / so weit von ihrem
 Standt / vnd ihrem ordenlichen Beruf nicht aller dings
 ähnlich / sonder ganz vngemess seyn / zü denen dann auch
 Gott sein Genad vnnnd Segen / nicht so reichlich zugeben
 pflegt / als er denen beywohnet / vmb derentwegen er sie
 zü sich berufft / vnd zü denen er sie zügebrauchen begeret.

Wie Ignatius nach allen seinen Kräfftten abgeweh-
 ret / daß Claudius Iaius nicht Bischoff worden / vnnnd
 daß die von der Societet / keiner geistlichen Digni-
 tet / oder Prelatur fähig seyn sollen /
 noch mögen.

Das XIII. Capitel.

DA nun oberzehlte Vngewitter gestille / hat sich
 alsbald noch ein andere / vnd sehr grosse Vngestö-
 me wider die Societet erhoben / welche dann auch
 vmb so vil desto gefährlicher / vnnnd besorglicher was / se
 subtiler vnd verborgner / vñ je mehr sie sich der Welt Lauff
 nach / ansehen ließ / als hette man sich keiner sondern Ge-
 fahr darbey zubeforgen. Erzherzog Ferdinandus von
 Oester